

Grußwort beim Besuch der jüdischen Gemeinde der Park East Synagoge

Benedikt XVI. am 18. April 2008 in New York

Bei seinem Apostolischen Besuch der Vereinigten Staaten von Amerika vom 15. bis 21. April 2008 pflegte Papst Benedikt XVI. die Beziehung mit der jüdischen Gemeinschaft nicht nur durch eine zuvor vorbereitete Botschaft zum Pessachfest, welche er bei einer Begegnung mit Vertretern der jüdischen Gemeinschaft am 17. April in Washington überreichte, sondern er besuchte auch die Gemeinde der Park East Synagoge in New York. Angesichts der Tatsache, dass dies nach dem Besuch der römischen Synagoge durch Papst Johannes Paul II. am 13. April 1986 und nach seinem eigenen Besuch der Kölner Synagoge am 19. August 2005 erst der dritte Besuch einer Synagoge durch einen Papst der Neuzeit war, verlief der Besuch der New Yorker Synagoge unspektakulär und fast normal – ein Hinweis, dass das katholisch-jüdische Verhältnis nicht störungsfrei, aber vielleicht doch krisenfest ist.

Liebe Freunde!

Shalom! Mit großer Freude bin ich wenige Stunden vor dem Beginn eures *Pesach*-Festes hierhergekommen, um der jüdischen Gemeinde von New York meinen Respekt und meine Wertschätzung zu bekunden. Die Nähe dieses Gotteshauses zu meiner Residenz gibt mir die Gelegenheit, euch heute persönlich zu begrüßen. Bewegend finde ich den Gedanken, dass Jesus als junger Mann an einem Ort wie diesem die Worte der Schrift hörte und betete. Ich danke Herrn Rabbiner Schneier für seine Begrüßungsworte, und ich bin besonders dankbar für euer freundliches Geschenk, die Frühlingsblumen und das wunderschöne Lied, das die Kinder mir zu Ehren vorgetragen haben. Ich weiß, dass die jüdische Gemeinde einen wertvollen Beitrag für das Leben dieser Stadt leistet, und möchte daher euch alle ermutigen, auch weiterhin Brücken der Freundschaft zu all den vielen ethnischen und religiösen Gruppen zu bauen, die hier mit euch zusammenleben. Ich versichere euch meiner besonderen geistlichen Nähe in dieser Zeit, in der ihr euch darauf vorbereitet, die großen Taten des Allmächtigen zu feiern und Ihn zu preisen, der solche Wunder an seinem Volk vollbracht hat. Ich bitte euch alle, den Mitgliedern der jüdischen Gemeinde meine Grüße und guten Wünsche zu übermitteln. Der Name des Herrn sei gepriesen!

Quelle:

http://www.vatican.va/holy_father/benedict_xvi/speeches/2008/april/documents/hf_ben-xvi_spe_20080418_synagogue-ny_ge.html.



Dieser Text ist Teil der Online-Publikation

Henrix, Hans Herrmann; Boschki, Reinhold (Hg.): Die Kirchen und das Judentum. Dokumente von 2000 bis heute (Band III. Digitale Version).

Weitere Quellen und Texte zu den christlich-jüdischen Beziehungen sowie die vollständige Publikation finden Sie auf der Website [Nostra Aetate – Dialog & Erinnerung](#).